

Der Weg durch die Wüste

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Gemeinde: TRCK

Datum: April 2025

Folie. Ostern liegt hinter uns und mit Ostern eine spannende Predigt zu Psalm 22. Psalm 22 als Prophetie auf Jesus. 1000 Jahre bevor der Herr Jesus am Kreuz stirbt, lässt der Heilige Geist seinen berühmtesten Vorfahren ein Lied schreiben, das uns nicht nur beschreibt, was auf Golgatha geschah, die Kreuzigung, sondern das uns auch einen tiefen Blick ins emotionale Erleben und in das tiefe Vertrauen Jesu werfen ließ. Da hängt einer, der ruft *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen...* und der gleichzeitig bis zum letzten Atemzug nicht damit aufhört, diesem Gott zu vertrauen... absolut irre! Was uns Psalm 22 auf besonders bedeutsame Weise zeigt, das ist die enge, prophetische Verzahnung zwischen dem Alten und dem Neuen Bund. Nach seiner Auferstehung lesen wir über den Auferstandenen, der auf zwei seiner Jünger trifft.

Lukas 24,25-27: Und er sprach zu ihnen: Ihr Unverständigen und im Herzen (zu) träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen? 27 Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.

Und später im Kreis der Zwölf, die jetzt nur noch 11 sind:

Lukas 24,45-47: Dann öffnete er ihnen den Sinn (dafür), die Schriften zu verstehen, 46 und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten 47 und in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem.

Ich kann das nur immer wieder betonen: der Tod am Kreuz war kein Versehen. Er war notwendig und er war gewollt. Gott, das Wort, wird Mensch, weil wir einen Stellvertreter brauchen, der unsere Sünde sühnt und uns mit Gott versöhnt.

So wie ein einzelner Psalm eine direkte Prophetie auf ein zukünftiges Ereignis sein kann, so können auch komplexere Zusammenhänge so etwas sein. Ich muss jetzt im Blick auf unsere Bibelleseaktion leider etwas vorgreifen.

Titel der Predigt: *Der Weg durch die Wüste.*

Schauen wir uns mal die Geschichte Israels an, wie sie in den fünf Büchern Mose geschildert wird. **Folie**

Bild 1: Eine mit Tür. Die Türpfosten und die Oberschwelle sind mit dem Blut des Passah-Lammes bestrichen und schützen vor der 10. Plage. Dem Würge-Engel, der die Erstgeburt in Ägypten tötet.

Bild 2: Gott teilt das Schilfmeer, Israel zieht hindurch und die Armee des Pharaos geht unter.

Bild 3: Gott schließt am Berg Sinai mit Israel einen Bund. Den Alten Bund mit den 10 Geboten... und noch ein paar mehr.

Bild 4: Israel zieht durch die Wüste Richtung verheißenes Land. Und es folgt einem Engel, von dem wir schon aus einer anderen Predigt¹ wissen, dass es sich dabei eigentlich um eine präexistente Form des Herrn Jesus handelt:

2Mose 23,20-21 (vgl. 1Korinther 10,9): Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich (für dich) bereitet habe. 21 Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht! Denn er wird euer Vergehen nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm.

Das ist die Geschichte Israels in den fünf Büchern Mose in vier Bildern. Was fehlt ist der Einzug ins verheißene Land.

Es ist die Geschichte Israels und es ist unsere Geschichte. Jedenfalls können wir die einzelnen Bilder übertragen. (Folie)

Bild 1: Jesus stirbt für mich als Lamm.

Johannes 1,29: Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

Und Paulus formuliert:

1Korinther 5,7: Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr (ja bereits) ungesäuert seid! Denn auch unser Passah(lamm), Christus, ist geschlachtet.

Die Israeliten brauchten einen Retter-Gott und wir haben ihn ganz genau so gebraucht.

Bild 2: Das Volk Israel geht am Anfang seines Glaubenslebens durchs Wasser und wir tun das nach unserer Bekehrung auch. Wir nennen das nur *Taufe* und wir brauchen nur einen Pool. Wie eng diese Beziehung ist, merkt man hier:

1Korinther 10,1,2: Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind 2 und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden...

Man muss noch wissen, dass Mose selbst später sagt, dass ein Prophet wie er kommen würde... und damit auch Jesus meint (5Mose 18,15). Mose ist also auch so ein prophetischer Jesus-Schatten im AT. Aber genau so, wie Israel sich durch das Schilfmeer endgültig von Ägypten trennt und anfängt Mose zu folgen, so ist das auch mit der christlichen Taufe. Sie ist das Zeichen dafür, dass ich mein altes Leben der Sünde hinter mir lasse und mich durch mein Bekenntnis vor Zeugen

¹ Der Engel des Herrn, <https://www.youtube.com/watch?v=0kdDkZTbjyQ>

(vgl. 1Timotheus 6,12) bewusst auf die Seite des Mittlers stelle... nur ist das bei uns nicht Mose, sondern eben Jesus.

Bild 3: So wie es Mose war, der dem Volk einen Bund und ein Gesetz brachte, so ist das auch bei uns. Auch wir treten durch die Bekehrung und die Taufe in einen Bund ein: den Neuen Bund. Und auch wir haben ein Gesetz!

Galater 6,2: Einer trage des anderen Lasten, und so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen.

Und im 1Korintherbrief kann Paulus davon schreiben, dass er *nicht ohne Gesetz vor Gott* ist, sondern *unter dem Gesetz Christi*. Was er damit meint ist: Der Christus ist mein Gesetz. Das, was er will, tue ich gehorsam aus Liebe, weil ich die Beziehung zu ihm vertiefen will... (Philipper 3,10.12) Auch der Neue Bund hat ein Gesetz. Eben das Gesetz Christi.

Bild 4: Und so folgen auch wir einem Mittler, nämlich Jesus. Wir sind als Christen, wenn ich das Bild übertragen darf, *auf dem Weg durch die Wüste*.

Und auf dem Weg durch die Wüste gibt es ein paar Dinge zu beachten. Es sind Dinge, die ganz einfach sind, die man aber trotzdem nicht übersehen darf. Und wie wichtig dieses Thema, inklusive der Übertragung ist, merkt man, wenn man liest, was Paulus dazu schreibt:

1Korinther 10,1.5.6: Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind ... 5 An den meisten von ihnen aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. 6 Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen,

Merkt ihr. Das Volk Israel ist für die Christen zur Zeit von Paulus ein Vorbild. Und damit eben auch für uns. Wir dürfen ihre Fehler nicht wiederholen. Viele Israeliten sind in der Wüste umgekommen... ein verheißungsvoller Start inklusive Flucht aus Ägypten, aber es hat nicht gereicht.

1Korinther 10,11: Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.

Israel in der Wüste ist das Vorbild und wir sind die Erfüllung. Israel ist durch eine reale Wüste gegangen, wir gehen durch eine geistliche Wüste. Wir wissen, dass das Beste noch kommt, wir haben hoffentlich ein bisschen Lust darauf endlich beim Herrn Jesus zu sein, endlich diese Welt hinter uns zu lassen, aber wir wissen halt auch, dass der Weg durch die Wüste gefährlich ist.

Deshalb sechs Punkte, die mir persönlich für geistliche Wanderer durch die Wüste wichtig erscheinen:

Erstens: Geh nicht allein!

Das klingt vielleicht komisch, dass ich das betone, aber es ist ein wichtiger Punkt. Die Wüste kennt keine Gnade und wenn du allein gehst, wirst du nicht ans Ziel

kommen. Jesus hat keine Einzelkämpfer in seine Nachfolge berufen, sondern die Gemeinde; aufgeteilt in einzelne kleine Gemeinschaften, wie wir es sind. Menschen, die sich Geschwister nennen, weil sie Teil der Familie Gottes sind, und die sich unterstützen.

Ich bin der Erste, der ein Lied davon singen kann, wie anstrengend Menschen in Gemeinde sein können. Aber ich will auch der Erste sein, der darauf hinweist wie völlig bescheuert und blödsinnig, ungeistlich und dumm es ist, Jesus allein nachfolgen zu wollen. Ich kann mir vielleicht einreden, dass es geht, aber es ist eine Lüge. Wir brauchen die anderen. Mehr als uns lieb ist. Wir brauchen ihre Gaben und ihre Korrektur und ihre Liebe.

Und immer wenn du die eine oder den anderen mal wieder zum Mond schießen möchtest denk dran: Du hast dir deine Geschwister nicht ausgesucht! Das war Gott! Und der wusste, warum du wen brauchst, um ans Ziel zu kommen. Der Weg durch die Wüste gelingt gemeinsam... oder gar nicht. So einfach ist Christentum.

Und wenn du es nicht glaubst: Kein Problem. Tu einfach Buße und das Richtige.

Zweitens: Gott prüft und erzieht mich in der Wüste!

Warum muss ich durch die Wüste? Warum nicht Bekehrung und „beam me up Scotty!“ ... schwuppdiwupp Entrückung und Paradies? Und die Antwort hört sich so an.

5Mose 8,2-5: Und du sollst an den ganzen Weg denken, den der HERR, dein Gott, dich diese vierzig Jahre in der Wüste hat wandern lassen, um dich zu demütigen, um dich auf die Probe zu stellen (und) um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht. 3 Und er demütigte dich und ließ dich hungern. Und er speiste dich mit dem Man, das du nicht kanntest und das deine Väter nicht kannten, um dich erkennen zu lassen, dass der Mensch nicht von Brot allein lebt. Sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN hervorgeht, lebt der Mensch. 4 Deine Kleidung an dir ist nicht verschlissen, und dein Fuß ist nicht geschwollen diese vierzig Jahre. 5 So erkenne in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzieht, wie ein Mann seinen Sohn erzieht!

Denkt zu Hause noch ganz viel über den letzten Vers nach und lernt ihn auswendig! Wenn Gott dich durch die Wüste des Lebens führt, wenn er dich demütigt, dich auf die Probe stellt und dich hungern lässt... oder alternativ dir eine schwere Kindheit zumutet, dich als Single leben lässt, obwohl du auch gern eine Partnerin hättest, oder es geht dir so wie mir, der ich seit ein paar Monaten beim Gehen Schmerzen habe... jeder Schritt tut weh! Biografie, Lebensumstände, Gesundheit... da gibt es im Leben eines jeden Menschen viel, was sich nach Wüste anfühlt. Eines muss dir klar sein: Gott weiß, was er tut! Und er tut es, weil er dich – Zitat – *erzieht, wie ein Mann seinen Sohn erzieht!* Gott erzieht uns und will wissen, was in unseren Herzen ist. Ob wir es mit ihm ernst meinen... ob wir seine Gebote halten wollen...

„Ja, aber weiß Gott nicht, was in meinem Herzen ist?“ Und die Antwort geht so: Ja, natürlich weiß Gott alles, aber er sucht eine Beziehung zu dir und da geht es nicht nur darum, etwas zu wissen, sondern es zu *erfahren*. Mir reicht es auch nicht zu *wissen*, dass meine Frau mich mag. Ich will morgens einen Kuss, bevor sie geht. So ist Liebe. Und so ist Gott.

Drittens: In der Wüste ist Gott da!

Ich habe das schon öfter gepredigt. Mitten in den Schwierigkeiten des Lebens kommt es nie darauf an, wie viel Kraft ICH habe, was ICH kann, oder wer ICH bin... es geht in letzter Konsequenz nie um meine Power, nie um mein Knowhow oder um meinen Selbstwert... es geht genau um eine Sache: Wer ist mit mir? Oder genauer. Ist Gott mit mir? (vgl. 2Mose 3,12)

Und das ist der Hit! Gott ist mit mir! In der Wüste ist Gott da. Ich muss ihm einfach nur folgen. So wie die Israeliten der Feuer- und der Wolkensäule. Er hat einen Plan. Losziehen, wenn er es sagt. Dorthin gehen, wohin er mich führt. Jeden Morgen darf ich Manna sammeln und wenn ich durstig bin, kommt Wasser aus dem Felsen. Es ist nämlich, wie wir eben gelesen haben nicht nur so, dass Gott mich prüft, sondern dass ich in gleicher Weise seine übernatürliche Versorgung und Hilfe erfahre. Gott ist ein Retter-Gott, der unter uns wohnt. Jetzt nicht mehr in Form einer Stiftshütte, die mitzieht, sondern indem Gottes Geist in jedem Christen wohnt und wir zusammen den Tempel Gottes bilden.

Wir brauchen uns in der Wüste nicht zu fürchten, wenn wir ihm folgen. Dann können auch feurige Schlangen kommen und er richtet die eherne Schlange auf. Dann können Satanisten gegen uns beten, und sie müssen uns segnen. Gott hat immer einen Ausweg, wenn wir ihm nur vertrauen. Vertrauen: Das ist der Schlüssel. Eigenwilligkeit, das ist der Tod.

Viertens: Lass dich führen!

Das Volk in der Wüste hat Mose als Anführer, hat Priester, hat Richter, hat Clan-Chefs... es gibt eine Ordnung. So wie ich schon sagte: Wir gehen nicht allein, so könnte ich auch sagen; wir gehen geordnet.

Gott führt sein Volk indem er Leiter beruft. Wenn ich mir Mose als Prototyp eines Leiters anschau, dann fallen mir sofort vier Dinge auf. (1) Mose geht voran, (2) er trifft Entscheidungen und richtet das Volk, (3) er ist durch sein Leben ein Vorbild, vor allem in Demut und (4) er betet. Also: Er führt, er urteilt, er ist demütig und er kämpft im Gebet (2Mose 32,11-14; 31.32; 4Mose 11,2; 12,13; 5Mose 9,18-20). Das macht gute Leiter aus. Sie zeigen den Weg, sie sind Ansprechpartner, sie bilden sich auf ihren Dienst nichts ein und sie beten. Denken wir nur daran, wie Mose bei der Schlacht gegen die Amalekiter auf dem Berg steht und seine Arme – wie ich denke – zum Gebet erhebt (2Mose 17,11; vgl. Psalm 28,2; 1Timotheus 2,8). Und links und rechts stehen Aaron und Hur und helfen ihm dabei, die Hände zu erheben... ein gutes Bild für uns als Gemeinde, die wir gern bereit sein sollten, den Ältesten unter die Arme zu greifen, wenn die uns

brauchen.

Fünftens: Lass dich nicht verführen!

Das ist der Schwerpunkt von Paulus in 1Korinther 10.

1Korinther 10,6-10: Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, damit wir nicht nach Bösem gierig sind, wie jene gierig waren. 7 Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen!, wie geschrieben steht: »Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen.« 8 Auch lasst uns nicht Unzucht treiben, wie einige von ihnen Unzucht trieben, und es fielen an einem Tag dreiundzwanzigtausend. 9 Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. 10 Murrst auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden!

Das sind also die Dinge, vor denen wir uns so richtig in Acht nehmen müssen: *nach Bösem gierig sein, Götzendienst, sexuelle Unmoral, Jesus versuchen oder über unser Schicksal murren...* Arbeitet die einzelnen Punkte zu Hause nach. Das Skript findet ihr auf Frogwords. Es lohnt sich, diese Sünden im Blick zu haben. Sie sind gefährlich! Der Weg durch die Wüste ist kein Spiel! Er ist wirklich gefährlich! Und ich hatte euch beim letzten Punkt auf die Amalekiter hingewiesen. Wir haben Feinde. Das fängt mit dem alten Jürgen an, der immer noch in meinen Knochen steckt, das geht weiter über den Zeitgeist bis hin zu dämonischen Mächten, die es bewusst darauf anlegen, unser geistliches Leben zu zerstören. Arbeitet die Punkte bitte nach. Denkt darüber nach, wo ihr der Sünde Raum gebt, wo andere Götter – Dinge wie Wohlstand oder Vergnügungen... euer Herz betören, wo sich sexuelle Sünden zeigen – auch in Gedanken, wo wir Jesus versuchen, indem wir ihn vor unseren Karren spannen, wir ihn zwingen wollen UNSEREN Willen zu tun oder wo wir ungeduldig und misllaunig werden, wenn Gott nicht tut, was wir wollen. Denkt über diesen Text in der nächsten Woche nach. Er ist wichtig! Sonst würde er nicht in der Bibel stehen. Er ist wirklich wichtig, wenn wir ankommen wollen. Und Paulus spricht von denen, die in der Wüste gestorben, sind als ein abschreckendes Beispiel. Das ist die eine Seite. Aber Wüste ist nicht nur Verführung und Kampf. Letzter Punkt.

Sechstens: Gönn dir Zeiten der Ruhe und der Freude.

In der Wüste gab es den Sabbat, es gab die Feste, es gab Lieder über die Größe Gottes. Wüste ist nie nur schlecht. Sie ist nervig, aber weil wir zusammen unterwegs sind, weil Gott mit uns ist, er uns führt und uns gute Vorbilder gibt, und weil er ein Gott ist, der – Zitat Paulus – alles reichlich darreicht zum Genuss (1Timotheus 6,17), deshalb gibt es auch in der Wüste genug schöne Dinge, die uns aufatmen lassen. So wie Salomo es später sagen wird:

Prediger 8,15: Und ich pries die Freude, weil es für den Menschen nichts Besseres unter der Sonne gibt, als zu essen und zu trinken und sich zu freuen. Und dies wird ihn begleiten bei seinem Mühen die Tage seines Lebens hindurch, die Gott ihm

unter der Sonne gegeben hat.

Unter der Sonne ist das Leben endlich. Und die Welt, in der wir leben ist nichtig. Sie hat ein Ablaufdatum und sie wird erneuert werden. Hoffentlich wachen wir jeden Morgen mit einer Sehnsucht nach dem wahren Leben auf. Aber jetzt sind wir auf einem Weg. Eben: Durch die Wüste. Wir sind noch nicht am Ziel. Aber wir wollen ankommen. So wie ein Josua oder ein Kaleb. Und deshalb lasst mich die sechs Punkte noch einmal wiederholen:

1. Geh nicht allein!
2. Gott prüft und erzieht mich in der Wüste!
3. In der Wüste ist Gott da!
4. Lass dich führen!
5. Lass dich nicht verführen!
6. Gönn dir Zeiten der Ruhe und der Freude.

So, und nun nimm dir jeden Tag einen Punkt vor und denk über ihn nach.

Das ist meine Hausaufgabe für dich.

Gott segne dich.

AMEN

English Summary:

Sermon Summary: "The Journey Through the Wilderness"

After celebrating Easter, we reflected on Psalm 22 and its prophecy about Jesus' crucifixion — written a thousand years before it happened. This shows the deep connection between the Old and New Testaments and that Christ's death on the cross was no accident but God's deliberate plan for our salvation.

Today's message is like a bouquet with different "flowers" — key points we can learn from Israel's journey through the wilderness, which parallels our spiritual journey as Christians:

1. **Saved by the Lamb:** Just as Israel was saved through the blood of the Passover lamb, we are saved through Jesus, the Lamb of God.
2. **Baptism after Salvation:** Israel passed through the Red Sea — a symbol for us of baptism after coming to faith.
3. **Entering a Covenant:** Israel received the Old Covenant at Mount Sinai; Christians enter the New Covenant through faith in Christ, living under the "law of Christ" (love and obedience).

4. **Following the Leader:** Israel followed God's angel through the wilderness — for us, it's about following Jesus faithfully through life.

Paul emphasized that Israel's failures in the wilderness are serious warnings for us: many Israelites did not reach the Promised Land due to sin and rebellion.

The sermon outlines **six lessons** for our spiritual journey through the "wilderness" of life:

- **Don't walk alone:** We need the church and fellow believers.
- **God tests and disciplines us:** Life's hardships reveal and refine our hearts.
- **God is present in the wilderness:** He provides and leads, even through trials.
- **Submit to leadership:** God appoints leaders to guide His people.
- **Beware of temptation:** Idolatry, immorality, testing Christ, and grumbling are deadly traps.
- **Enjoy moments of rest and joy:** God provides blessings even amid hardship.

The key takeaway: Trust God, stay in community, remain vigilant against sin, and find joy even on the tough journey — because our true home is still ahead.

Hauskreisvorbereitung

1. Zusammenfassung der Predigt (100 Wörter)

Die Predigt „Der Weg durch die Wüste“ reflektiert die geistliche Bedeutung der Wüstenwanderung Israels als Bild für das christliche Leben. Aufbauend auf Psalm 22 und die Verbindung von Altem und Neuem Testament (besonders Lukas 24), wird die Heilsgeschichte entfaltet: Rettung durch das Passahlamm (Jesus), Taufe als Befreiung, Leben im Bund (Gesetz Christi) und die geistliche Reise durch eine "Wüste". Sechs zentrale Hinweise begleiten diese Reise: Gemeinschaft suchen, Gottes Erziehung annehmen, Seine Gegenwart vertrauen, Leitung akzeptieren, Versuchungen meiden und Freude trotz Prüfungen finden. Der Weg zur himmlischen Heimat braucht bewusstes Vertrauen und Gehorsam.

2. Diskussionsfragen

Einstiegsfrage (für alle offen)

- Hast du schon einmal eine "Wüstenzeit" in deinem Leben erlebt, in der alles trocken und schwer erschien? Was hat dir damals geholfen?

Fragen zur Vertiefung des Bibeltextes

1. Wie zeigt Psalm 22 die Verbindung zwischen dem Alten Testament und Jesu Tod am Kreuz? Warum ist diese prophetische Verbindung wichtig für unseren Glauben?
2. Paulus sieht die Wüstenwanderung als Vorbild für Christen (1Kor 10). Was lehrt uns diese Parallele über Gottes Führung und unsere Verantwortung?

→ **Ergänzender Bibeltext:**

Hebräer 3,7-19 – Warnung vor Unglauben und Ermutigung, im Vertrauen auszuharren.

(Erweiterungsidee: Betrachtet die Verbindung zwischen der Wüstenwanderung Israels und der Gefahr des Herzens, Gott zu misstrauen.)

3. Fragen zur praktischen Anwendung

1. Mit wem gehst du deinen "geistlichen Weg" gerade? Gibt es jemanden, den du ermutigen oder von dem du Unterstützung suchen solltest?
2. Wie reagierst du, wenn Gott dich durch schwierige Prüfungen führt? Was hilft dir konkret, in solchen Zeiten Vertrauen zu bewahren?
3. Welche "Ruheoasen" kannst du dir ganz bewusst in deinen Alltag einbauen, damit dein Herz inmitten der Wüste neu gestärkt wird?

4. Fragen zur persönlichen Reflexion

1. Wo kämpfst du gerade mit Versuchung, wie Paulus sie in 1Kor 10 beschreibt? Was wäre ein erster Schritt zur Veränderung?
2. In welchen Bereichen deines Lebens merkst du, dass Gott dich durch "Erziehung in der Wüste" näher zu sich ziehen möchte?

5. Lernvers-Vorschlag

→ **5. Mose 8,5:**

"So erkenne in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzieht, wie ein Mann seinen Sohn erzieht."

6. Fachbegriff erklärt: Gesetz des Christus

Das „Gesetz des Christus“ (Galater 6,2) beschreibt das neue Prinzip im Neuen Bund: Christus selbst ist Maßstab und Inhalt des Gehorsams. Es geht nicht primär um Buchstaben-Gesetze, sondern darum, durch Liebe und Treue gegenüber Christus zu leben.

7. Gebetsanliegen

- Dank für Gottes ständige Gegenwart auf dem "Weg durch die Wüste".
- Mut und Demut, Gottes Erziehung dankbar anzunehmen.
- Bewahrung vor Versuchung und ein Herz voller Freude trotz Wüstenzeiten.

8. Kreative Impulse zur Erweiterung des Abends

- **Visualisierung:** Zeichnet die vier Bilder (Passahlamm, Durchzug durchs Meer, Sinai-Bund, Wüstenwanderung) auf ein Plakat und verbindet sie mit eurer eigenen Glaubensreise.
- **Persönlicher Austausch:** Jeder teilt, was aktuell seine größte „geistliche Herausforderung in der Wüste“ ist.
- **Kleingruppenaktion:** Sucht in kleinen Gruppen Bibelstellen, die von Gottes Treue in schwierigen Zeiten berichten.
- **Ermutigungszettel:** Jeder schreibt einem anderen anonym eine kleine Ermutigung, um ihn auf seinem Weg durch die "Wüste" zu stärken.